

heimdienstes illegal die Frontlinie mit dem Ziel der Übergabe von Spionageangaben an die weißgardistische militärische Führung. Wurde durch die Organe der Gesamtrussischen Tscheka inhaftiert und 1920 abgeurteilt. - 265.

*Sasonow, S.I.* (geboren 1866) - lehrte bis zur Sozialistischen Oktoberrevolution Physik und Chemie in einer Reihe von Bildungseinrichtungen von Petrograd. War ab 1904 Professor des Petersburger Pädagogischen Fraueninstitutes. Wurde 1917 als Abgeordneter der Kadettenpartei für die Petrograder Rayonduma gewählt. War nach der Sozialistischen Oktoberrevolution Professor des 1. Pädagogischen Institutes und des Institutes für Vorschulbildung in Petrograd. — 235.

*Saweljew, A.A.* (geboren 1873) — Elektroingenieur. Bis zur Sozialistischen Oktoberrevolution Angestellter der Aktiengesellschaft „Siemens und Halske“ in Petrograd. War ab 1921 als Stellvertreter des Leiters der Abteilung für Funkwesen des Obersten Volkswirtschaftsrates tätig. — 435, 470.

*Sawinkow, B. W.* (1879-1925) - einer der Führer der Partei der Sozialrevolutionäre. War nach der bürgerlich-demokratischen Februar-Revolution des Jahres 1917 Stellvertreter des Kriegsministers und danach militärischer Generalgouverneur von Petrograd. Nach der Sozialistischen Oktoberrevolution Organisator einer Reihe von konterrevolutionären Aufständen. Unterstützte die militärische Intervention gegen Sowjetrußland. Wurde in der Folgezeit weißer Emigrant. — 54.

*Sawrassow, L. A.* (1879—1939) — Mitglied der Partei seit 1904 (mit Unterbrechung in den Jahren von 1913 bis 1917). Nahm an der revolutionären Bewegung teil und wurde mehrfach durch die zaristischen Behörden inhaftiert. Arbeitete nach der bürgerlich-demokratischen Februar-Revolution des Jahres 1917 im Rayonkomitee Chamowniki von Moskau. Aktiver Teilnehmer des bewaffneten Oktoberaufstandes in Moskau. In den Jahren 1918 bis 1922 Mitglied des Kollegiums des Volkskommissariats für Justiz der RSFSR, Gouvernements-Kommissar für Justiz und Mitglied des Kollegiums der Justizabteilung von Moskau. Wurde im Juli 1920 zum Mitglied des Kleinen Rates der Volkskommissare als Vertreter des Volkskommissariats für Justiz bestätigt. — 376.

*Sawtschenko-Matzenko, L.L.* (geboren 1877) — ehemaliger Oberst der zaristischen Armee. Leistete nach der Sozialistischen Oktoberrevolution im Apparat des Oberkommandierenden der Streitkräfte der Republik Dienst. Wurde im Juni 1918 als zeitweiliger amtierender Leiter der Verwaltung für Militärtransportwesen des Gesamtrussischen Hauptstabes eingesetzt. War ab 1919 Lehrer an der Artillerieschule in Detskoje Selo. — 103.

*Schaposchnikow, B.M.* (1882-1945) — sowjetischer Militär, ehemaliger Oberst der zaristischen Armee. Trat im Mai 1918 freiwillig in die Rote Armee ein und wurde als Gehilfe des Leiters der Operativ-Verwaltung des Stabes des Obersten Kriegsrates und danach als Leiter der Operativ-Verwaltung des Feldstabes des Revolutionären Kriegsrates der Republik eingesetzt. Nach dem Bürgerkrieg Gehilfe des Chefs des Stabes der Roten Arbeiter-und-Bauern-Armee. — 496.

*Scheidemann, Philipp* (1865—1939) — einer der Führer des äußersten rechten opportunistischen Flügels der deutschen Sozialdemokratie. Stand von Februar bis Juni 1919 an der Spitze der Koalitionsregierung der Weimarer Republik und war einer der Organisatoren der blutigen Niederschlagung der deutschen Arbeiterbewegung in den Jahren 1918 bis 1921. - 239, 337.

*Scheinkmann, J.S.* (1890-1919) — Mitglied der Partei ab 1910. Wurde wegen revolutionärer Tätigkeit Repressalien der zaristischen Regierung ausgesetzt. Leistete nach der bürgerlich-demokratischen Februar-Revolution des Jahres 1917 Parteiarbeit in Jekaterinburg und danach in Kasan. Nahm aktiv am bewaffneten Oktoberaufstand teil. War im Oktober 1917 als Mitglied des Petrograder Revolutionären Militärkomitees und